

Die Schweiz erleidet die Strafe aus Deutschland. Die im November erfolgten besonderen Erleichterungen der Einreise aus Deutschland in die Schweiz sind vom Schweizerischen Justiz- und Polizeidepartement aufgehoben worden.

Die türkische Verfassung angenommen. Die türkische Nationalversammlung hat, wie WTB. meldet, gestern die gesamte Verfassung und den Haushalt angenommen und sich auf sechs Monate vertagt.

Entspannung zwischen Japan und Amerika. Die aus Tokio berichtet wird, hat der Botschafter der Vereinigten Staaten eine lange Besprechung mit dem japanischen Minister des Auswärtigen gehabt.

Revoluten in Bagdad. Aus Bagdad wird den Pariser Blättern gemeldet, daß wegen des vom englischen Vizekönig Sir Feisal vorgeschlagenen Freundschaftsvertrages zwischen England und Mesopotamien ein großer Volksaufstand im Gange sei.

folgende Zuwendungen vertraglich erhalten: Freie Wohnung, freies Licht, pro Arbeitstag 4 Pfund Getreide, 12 Pfund Kartoffeln, 4 Liter Vollmilch, ferner pro Woche 100 Gramm Butter, jährlich 3 Zentner Stroh und freie Fuhr für 20 Wochentagen.

Deutscher I. B. Unterbringung von 50 Polizeibeamten. Mit den blutigen Ausschreitungen, die während einer wöchentlichen Wählerversammlung in Oelsitz vor sich gegangen sind, und den übrigen damit zusammenhängenden Vorgängen hat sich auch die Landesregierung beschäftigt.

Niedererinnung. Ein Ehedrama. Ein 31 Jahre alter Bergarbeiter in Niedererinnung, der mit seiner Ehefrau in Streit geraten war, entfernte sich am 16. d. M. früh mit seinen beiden jüngsten Kindern aus seiner Wohnung in der ausgesprochenen Absicht, sich und den Kindern das Leben zu nehmen.

Rohheit. Aus dem Juge gefallen. Am Dienstag stürzte auf der Mühlentalbahn zwischen Ostau und Rostitz auf freier Strecke, während der Personenzug in voller Bewegung war, ein Reisender aus einem Wagen.

Leipzig. Das Verschwinden der Faibis aufgeklärt? Vor sieben Wochen hat das spurlose Verschwinden der 17jährigen Hausdame Margot Faibis großes Aufsehen erregt. Man glaubte erst, daß die Faibis von Mädchenhändlern entführt worden sei.

Sohland a. d. Spree. Bodenlose Kammereien. Die Freie Jugend Sohland-Wehrsdorf veranstaltete am ersten Feiertag einen proletarischen Unterhaltungsabend, ausgeführt von Dresdner Jugendgruppen.

Brandstiftung in Chicago. In der Nacht zum Freitag sind in Chicago bei einem Großfeuer 20 Feuerwehreinheiten von einer einstürzenden Gebäudefront verschüttet und getötet worden.

Neues aus aller Welt.

Ruhr wieder in München. Den „Münchner Neuesten Nachrichten“ zufolge ist v. Ruhr von seinem dreiwöchigen Erholungsurlaub aus dem Süden wieder nach München zurückgekehrt.

Der Garbenprozeß verschoben. Der Prozeß gegen den Oberleutnant a. D. Anfermann, der seinerzeit einen

Ueberfall auf Maximilian Harden gemeinsam mit zwei Komplizen ausgeführt hat, wurde auf unbestimmte Zeit vertagt, da der als Zeuge geladene Harden erkrankt ist.

Schmergeleider. Das Amtsgericht Charlottenburg verurteilte auf Antrag des Vereins gegen das Bestechungswesen, Berlin, den Propaganda-Angestellten Hans Sieger, der sich als Angestellter einer Motorfahrzeugfabrik bei der Vergebung von Aufträgen Schmergeleider zahlte, zu 200 Goldmark Geldstrafe.

Das ist Ihr Gatte. Im Juge Hannover-Köln unterhalten sich die Reisenden über die Vagabundation im besetzten Gebiet. Eine junge Dame horcht auf und erklärt dann ziemlich gerührt, daß sie keinen Mann habe und demzufolge wohl wieder werden zurückfahren müssen.

Bewältigung durch eine Steinlawine. Das schweizerische Dorfchen Erstfeld ist von einem starken Felssturz betroffen worden. Witten in der Nacht, kurz nach 1 Uhr, erwiderte ein gewaltiger Donner die Bewohner, die an ein Erdbeben glaubten.

Schwere Zusammenstöße zwischen Faschisten und Kommunisten in Kijew. Anlässlich der Feiern einer Bahneinweihung sowie eines Trauergottesdienstes für den verstorbenen faschistischen Vertreter im Reich, Vonsersdorf, kam es in Kijew zu schweren Zusammenstößen zwischen Faschisten und Kommunisten.

Das Stockholmer Orpheum niedergebrannt. Das bekannte Orpheum und Vergnügungslokal Magim im Stockholmer Tiergarten ist niedergebrannt. Das große Gebäude wurde von den Flammen fast vollkommen vernichtet.

Odesa — eine verschwindende Stadt. Die einst berühmte Handelsstadt Odesa, ein wichtiger Hafen Rußlands am Schwarzen Meer (Gouvernement Tcherfon), die vor dem Kriege eine halbe Million Einwohner zählte, hat nach der letzten Zählung ihre Bevölkerungszahl seitdem um 50 Prozent vermindert.

Brandstiftung in Chicago. In der Nacht zum Freitag sind in Chicago bei einem Großfeuer 20 Feuerwehreinheiten von einer einstürzenden Gebäudefront verschüttet und getötet worden.

Von Stadt und Land.

Kue, 23. April.

Frühling wird es nun bald.

Ganz ohne Zweifel gehen wir dem Frühling entgegen. Erstens stand schon vor über einem Monat im Kalender: Frühlingssanfang, und der Kalender hat immer recht. Seine Ankündigungen brauchen ja nicht auf die Minute oder auf den Tag zu stimmen.

Heute früh 3 Grad Celsius über Null. Der Frühling kündigt sich an! Vor einem Monat hatten wir meist um diese Zeit 5-20 Grad Kälte. Die Natur macht Fortschritte, allmähliche, schön langsam; sie liebt nun einmal keine jähen Sprünge.

Nun lag gar Schnee heute morgen, blendend weißer Schnee, der auf dem grünen Gras eine Farbensammlung stellte, an der jedes brave Sachsenherz sich erfreuen durfte und die wenigstens niemanden vor die Gewissensfrage stellte: schwarz-weiß-rot oder schwarz-rot-gold.

Der Landarbeiterstreik in Westfalen. Au der Meldung über den Streik der Landarbeiter auf den Gütern Frantzenhausen, Gabeln, Pöfenhof und Lauterbach wird noch ergänzend mitgeteilt, daß die Arbeiter außer ihrem Lohne noch

In der Nacht des Silberlandes.

Von Heinz Richter-Fried. Amerikan. Copyright 1923 by Lit. Bur. M. Lincke, Dresden 21. (12. Fortsetzung.)

Der alte Martinez war offenbar ein Feinschmecker. Die niedrige kleine Stube machte fast einen behaglichen Eindruck trotz der Unsauberkeit und Unordnung, die einem aus allen Ecken entgasteigerte. Doves hatte zwei Lampen angezündet, deren helles Licht eine Menge schwarzer Teppiche und Kissen beleuchtete, die in einem gewissen malerischen Chaos umherlagen.

„Offne alle Türen,“ sagte Doves, legte die junge Dame vorwärts auf Martinez' Kissen und deutete eine Geste ihrer nackten Schultern.

„Und Sie unverletzt?“ fragte er dann in englischer Sprache und deutete sich über sie.

„Und Sie?“ fragte sie. „Wo ist mein Onkel?“

„Ihr Onkel ist tot, Fräulein,“ sagte Doves auf norwegisch. „Er starb wie ein Mann. Aber der Tod ist nicht immer das Schlimmste. Ueberlegen wir nun, wie wir Sie nach Schweden zurückbringen. Wie Sie hören sind wir ja fast Landleute. Haben Sie noch mehr Verwandte hier?“

„Mit wachsendem Staunen sah sie ihren Reiter an. Es war, als verpöffe sie für einen Augenblick ihren Kummer und ihre Angst über diesen merkwürdigen Mann, der in einer Sprache zu ihr sprach, die sie so lebhaft an ihre Heimat erinnerte.“

„Das Schicksal hat Sie mir in den Weg geführt,“ antwortete Doves. „Und es bringt kein Glück, das Vertrauen einer einsamen Frau zu verraten. Alles Fräulein, weinen Sie nicht, es hat keinen Zweck.“

„Kümmern Sie sich nicht um die paar Risse,“ sagte Doves. „Ich bin, wie schon gesagt, Arzt. Erzählen Sie mir nun ein wenig von sich.“

„Mein Onkel Juan Monbego war vor einigen Jahren Gesandter in Stockholm. Er gehörte zu dem vertrautesten Kreise von Porfirio Diaz, obwohl er viel länger war. Seine Schwägerin heiratete meinen Vater, aber sie starb bald darauf und hat keine Kinder.“

meiner Geburt. Nach Diaz teilte ich mich Monbego an bedeutenden geschäftlichen Unternehmungen. Sie haben vielleicht seinen Namen gehört. Er war Direktor des großen Flugplatzes vor der Stadt — nämlich von Mexiko. Ein prächtiger Mensch war er, der ganz allein stand in der Welt. Und nun ist er tot.“

„Ihre großen Augen füllten sich wieder mit Tränen. Vor vier Monaten kam ich als Onkels Gast hierher. Man glaubte, daß nun, nach der letzten Revolution, hier alles ruhig bleiben würde.“

„So geschah das Entsetzliche. Wir bekamen kein Auto und gingen zu Fuß nach der Bahn. Aber da kam uns der Höbel entgegen. Wir suchten zu fliehen, in der Absicht, zu dem Flugplatz zu gelangen.“

„Dem Flugplatz?“ fragte er neuwäts. „Ich weiß es nicht genau,“ antwortete sie. „Aber von dem Tage des Wavillens aus (sehen Sie den Zeichnung folgt.)“

Selbst eingetroffen

ist in den einschlägigen Geschäften Pfeifer & Dillers Kaffee-Essen. Wer es noch nicht kennt, sei er zu versuchen. Pfeifer & Dillers Kaffee-Essen ist bekanntlich nachweislich der feinste und dabei ipariante Kaffeesatz.

Silberpaket 30 Pfennig, Dose 40 Pfennig.

Kants Lehre von der Bestimmung des Menschen.

Zu Immanuel Kants 200. Geburtstag: 22. April.
Von Prof. Dr. Paul Wenzel, Ordinarius für Philosophie an der Universität Halle.

In den Aufzeichnungen, welche Kant in das Handexemplar seiner Lebenswürdigen und heiteren Schrift „Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen“ eintrug, findet sich der Satz: „Die größte Angelegenheit eines Menschen ist, zu wissen, wie er seine Stelle in der Schöpfung gehörig erfülle und recht verstehe, was man sein muß, um ein Mensch zu sein.“ Zur Wahl des Ausdrucks „Schöpfung“ führte Kant wohl verschiedene Beweggründe, welche sein Denken in der Frühzeit beeinflussten. Mit dem Wort Schöpfung verbindet er einmal den religiösen Gedanken, daß ein göttliches Wesen Welt und Menschheit geschaffen und dieser eine bestimmte Stelle und Aufgabe im Zusammenhang des Ganzen angewiesen habe. Und weiter gab ihm die pietistische Erziehung in seiner Jugend noch ein Urteil darüber an die Hand, wie die Menschen die ihnen zufallende Aufgabe erfüllen: Sie bestanden dann schlecht. Lag doch dem pietistischen Weltabsehbild die Ansicht von der Schwachheit des Menschen gegenüber der immer erneut andringenden Sünde zugrunde. All die bekannten Gebets- und Andachtsübungen, die bis zu religiöser Würstlichkeit der Jugend führten, sollten doch nicht dem Zweck dienen, die Kinder „aus ihrem geistlichen Verderben“ zu erretten. Diese Lehre, so entschieden sie Kant auch später bekämpft hat, ist doch immer, wie bei Jugendbeindrücken es oft geschieht, auf seine Grundstimmung von Einfluß gewesen. Am deutlichsten tritt dies in seiner Lehre vom radikalen Bösen in der menschlichen Natur hervor. Zwar wußte Rousseau Evangelium von der ursprünglichen Güte der menschlichen Natur dem entgegen und bedeutete eine Epoche in Kants Lebensstimmung, aber trotzdem läßt sich in der scharfen Bekämpfung aller Neigungen oder gar Leidenschaften immer wieder deutlich spüren, wie Kant doch an einen Feind in der menschlichen Seele, die Sinnlichkeit glaubte und wünschte, daß der Mensch in einem dauernden Kampf gegen ihn stehe und immer auf der Hut vor seinen Angriffen sein müsse. Diese Stimmungen wurden im Alter noch verstärkt. Eine Zeitlang stand Kant wie viele andere seiner Zeit in dem Glauben an den Fortschritt der Menschheit. War es doch die Grundüberzeugung der Aufklärung, im Zeitalter der Aufklärung, besonders eines Voltaire, daß durch zunehmende Verstandesausbildung die Menschheit den uralten Aberglauben ablegen und zu einer Zeit des Friedens und materieller Wohlfahrt gelangen würde. Kant hatte da immer seine Zweifel, er glaubte mit Rousseau, daß ein wesentliches Moment, die sittliche Verbodkommnung der Menschheit, fehle. So war seine Stimmung unheimlich. Zwar sprach er in seiner geschichtspolitischen Hauptchrift „Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht“ von dem Menschen als einem Tier, das einen Herrn über sich nötig habe aber er glaubte doch andererseits, daß eine bessere Erziehung der Völker und besonders der Fürsten, in denen er das schwerste Hindernis für den Frieden sah, die Menschheit einem vollkommenen Zustande entgegenführen werde. Den Gedanken an den ewigen Frieden sprach er noch im Jahre 1795 in seiner bekannten Schrift aus, aber fragt man nach der Garantie für einen solchen Zustand, so lautet seine Antwort nicht trübselig und wenig hoffnungsvoll. Eine seiner letzten Neuerungen lautet: „Du erwartest, daß durch Bildung der Jugend in häuslicher Unterweisung und weiterhin in Schulen von den niedrigsten bis in den höchsten, in Besten- und moralischer, durch Religionslehre verstärkter Kultur, es endlich dahin kommen werde, nicht bloß gute Staatsbürger, sondern zum Guten, was immer weiter fortschreiten und erhalten kann, zu erziehen, ist ein Plan, der den erwünschten Erfolg schwerlich hoffen läßt.“

Schöpfung bedeutet für Kant aber noch etwas anderes. Er war von den mathematischen Naturwissenschaften ausgegangen und zu seinen letzten Einsichten gehörte der Gedanke von der räumlich-zeitlichen Unendlichkeit der Welt und der strengen Gesetzmäßigkeit des natürlichen Geschehens. Er entwickelte schon im Jahre 1755 eine Theorie über die Entstehung unseres Planetensystems und betrachtete dieses und den Zustand unserer Erde nur als ein Durchgangsstadium zu anderen Formen, zu denen nach katastrophalem Zusammenbruch die Erde und alles, was auf ihr lebt und gelebt hat, Stoff geben würde. Und was bedeutete gegenüber diesen Naturgewalten und ihrem Wirken durch Millionen von Jahren die kurze Spanne unserer Daseins- und unser mühsames Existenzleben? Hier letzten wiederum religiöse Gedanken ein und verziehen eine andere als nur die irdische Bestimmung des Menschen. Über Kant drängte sich nicht mit solcher Verheißung im Sinne der Bibeloffenbarung. Er sah den Wert des Menschen im sittlichen Tun und bestimmte danach den Inhalt der Religion. Dann entstand die Idee, daß das irdische Dasein der sittlichen Forderung nicht genüge, daß dies in ihm immer unerfüllt bleibe. Die Unsterblichkeit der Seele ergab sich dann nicht als Hoffnung auf ein verheißenes Glück, sondern sie wurde zu einem Postulat des nach sittlicher Vollkommenheit strebenden reinen Willens. Darin lag die Würde der menschlichen Natur, die Würde vor unserer eigenen Bestimmung. Und vor solcher Bewußtheit verstand dann unser vergänglich Dasein in weltweisem Glauben, eine Welt, die wahre Unendlichkeit hat, erschien übergeordnet der Welt des Quantitativen.

Es ist offenkundig, daß die beiden Ansichten von der Schöpfung sich vielfach berühren, darüber aber treten die in ihnen enthaltenen Gegensätze hervor. Bestimmt in diesen Gedanken ist das was in Kants Weltanschauung von jenen düsteren Gedanken über die Verschuldung des Menschen einbrang: unvergänglich das, was er aus dem Bewußtsein des Sollens und der Freiheit für sein Leben gewann. Er selbst ist nie ganz zum Siege im Sinne der Freiheit gekommen, er kam, wie Schiller einmal sagt, „nicht ganz von dem Boden“ los. Die Folgerichtigkeit, Männer wie Schiller und Goethe, hat den Weg des Idealismus der Freiheit in ihrem Leben und Werkstadium bezeichnet.

Erster Gedanke erlaubt und vielfach nicht ein so mutiges Gesagen: Schiller hat die vernünftige Erkenntnis von der Bedingtheit alles menschlichen Daseins auf uns, Schiller noch der Gedanke an das Gefühl unserer Notwendigkeit und seine verschiedenen Hoffnungen, und an den aufgezogenen Verzicht, das als wahr und wertvoll Erkannte in das Leben umsetzen zu können. Deshalb müssen wir wie Kant Kantler sein und mit ihm der Nebergang leben von der festesten Macht des Gesetzes in uns, der sich in der Kraft der Biegelung seiner höheren Bestimmung bewußt wird. Wir müssen heute und wieder eindringlich fragen, was es heißt: ein Mensch sein.

Die Königsberger Kantfeler.

Die Veranstaltungen zum Gedächtnis des 200. Geburtstages Immanuel Kants wurden am Sonnabendabend durch eine

Begrüßung der Kantgesellschaft

(Ordnung der Kantfeler) in der Aula des Friedrichs-Collegiums, die mit den Vätern der beiden größten Schüler des Kollegiums, Herder und Kant, geschmückt war, eingeleitet. Professor Dr. Artur Sieber, der Geschäftsführer der Kantgesellschaft, hielt dabei einen Vortrag über „Kant und die gesellschaftliche Weltanschauung“.

In den Kantfelerkreisen nahmen von den Reichs- und Staatsbehörden teil: Reichsinnenminister Dr. Jarres, preussischer Ministerpräsident Brauns, Kultusminister Dr. Voellig, die Staatssekretäre Beder und Rodis, Ministerialdirektor Hellbron und Ministerialrat Professor Dr. Richter. Ferner waren aus dem Inlande die Referenten fast sämtlicher deutschen Hochschulen, sowie zahlreiche andere hervorragende Gelehrte, Philosophen und Kantforscher, im ganzen etwa 200 Personen, erschienen. Dazu kamen die zahlreichen Vertreter aus dem Auslande. In der

Begrüßung der Kantgesellschaft

die am Sonntag mittag im großen Saale der Königsberger Universität stattfand, wurde eine Rede des Professors Dr. Bahlinger-Halle über das Thema „Kant in der Philosophie der Gegenwart“ gehalten. Professor Bahlinger, der Rektor der deutschen Philosophen unserer Zeit, sprach selbst infolge seines unglücklichen Gesundheitszustandes nicht bei der Feier erschienen. An diese Rede schlossen sich dann noch Vorträge verschiedener Professoren an. So sprach u. a. Prof. Kühnemann Breslau über „Kant und Herder“, Professor Wides-Zürich über „Kants Erde“, Professor Drelich-Gelzig über „Kant und die Ganzheit“ und Professor Dr. Heinrich Scholz-Miel über „Kant als Klassiker der Metaphysik“. Am Sonntag fand weiter zu Ehren der in- und ausländischen Gäste ein

Begrüßungsabend

statt. Nach den Begrüßungsworten des Oberbürgermeisters Wöhrmer, der besonders auf die Trennung deutscher Ostdeutschlands vom Mutterlande hinwies, sprach der Vertreter des am Erscheinen verhinderten Reichspräsidenten, Bischoffs Dr. Jarres, der das gewaltige Lebenswerk des Philosophen, insbesondere dessen Ansicht würdigte, daß „wahre Politik keinen Zweck tun könne, ohne vorher der Moral gehuldet zu haben“. Der Minister gab dem Wunsche Ausdruck, daß der Geist Kants dieuropas und der Welt zu entscheiden haben. Nach ihm sprach der preussische Ministerpräsident Brauns eingehend über das Ideal Kants vom ewigen Frieden.

Kant-Gedächtnisfeier im Dom

Am zweiten Osterfesttag fand eine Kant-Gedächtnisfeier im Dom statt. Die zur Feier erschienenen Persönlichkeiten bestanden in einem Festzug das Gotteshaus, die Abgeordneten des in- und ausländischen Universitäten in feierlichem Ornat und die Vertreter der Studentenchaft mit ihren Bannern. Bei der Feier sprach Adolf Carnap Berlin über die geschichtliche Größe Kants, aber seine wissenschaftliche Persönlichkeit und ihre Auswirkung bis zur Gegenwart. Er sprach die Hoffnung aus, daß das eiserne Willkürgeißel Kants auch dem niedergeworfenen Vaterlande aufhelfen möge. Aus dem Lomo jag dann die Festrede auf den Kampf, wo das neue Gedächtnis Kants, eine Kapelle, errichtet worden ist. Der Königsberger Oberbürgermeister Wöhrmer betonte bei der Einweihung dieses Gedächtnisses in einer längeren Rede, daß es als ein Palladium sittlicher Freiheit dem Toten als ehrendes Gedächtnis, den Lebenden als eine Mahnung dienen möge. Dann begann im Stadtkonvent der

Bestalt der Albertus-Universität

zum Gedächtnis ihres großen Lehrers. Die Worte Kants diktierte von der Bühne ernst auf das Herzlich von mehreren hundert Gelehrten des In- und Auslandes herab. Im Hintergrund der Bühne hatten sich die Repräsentanten der Königsberger Studentenchaft gesammelt. Im Vordergrund hatten im Halbkreis der Reiter der Universität, Minister Voellig und Staatssekretäre Beder, ferner die Spitzen der städtischen Behörden, so wie der gesamte Senat und die Kantgesellschaft Platz genommen. Nachdem die Hymne „Die Stimme rufen des ewigen Worts“ vorgetragen war, ergab es Rektor der Universität, Professor Voellig, das Wort zu einer Begrüßungsansprache. Daraus hielt der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Voellig, eine Rede. Weiter sprach nach Universitätsprofessor Sieber, Sieber, darauf trat eine lange Rede ein. Nachdem die Feierveranstaltung wieder Platz genommen hatte, sprach Staatssekretär Beder das Wort. Seiner Rede folgten Ansprachen eines großen Teil der in- und ausländischen Gelehrten.

Nur drei Seiten.

Nach einer Verhandlung mit dem Reichspräsidenten Coolidge ist die endgültige Regelung der Reparationsfrage jetzt aufgestellt, die Vindierung einer neuen Weltkonferenz zur Erörterung der weiteren Beschleunigung der Reparationen und der Codifikation des Völkerrechts begründet wurde. Der Präsident erklärte, er sei nicht in der Lage, irgend eine Formalie zu veröffentlichen, die den Weltfrieden garantiert. Er gebe der Ansicht Ausdruck, daß gewisse endgültige Dinge getan werden müssen, um der Welt einen großen Teil der Lasten der Reparationen abzunehmen. Die Washingtoner Konferenz habe vieles getan, um Eintracht und Wohlwollen unter den Nationen wiederherzustellen. Die Frage des Unterstaats, der Luft- und Landkriegsverträge bleibe aber weiterhin ungelöst. Es erscheine unzulässig, unter dem augenblicklichen Verdächtigungen eine Aktion zu unternehmen. Er gab jedoch der Ansicht Ausdruck, daß Amerika geeignet sei, eine derartige Bewegung zu führen, weil die amerikanische Geschäftswelt und die amerikanische Regierung Vertrauen genießen.

Der Präsident erklärte das Gutachten des Generals James für unübertrieben und sagte, er vertraue darauf, daß der Bericht allen interessierten europäischen Regierungen empfohlen werde als eine Methode, durch die sie bei gegenseitigen Zugeständnissen zu einer stabileren Regelung der verwickelten und beschwerlichen Reparationsprobleme gelangen könnten. Er betonte, daß eine derartige Regelung die Wiederherstellung Deutschlands und die größtmöglichen Entlastungen zur Folge haben werde. Er hob weiter hervor, daß das private amerikanische Kapital für eine Anleihe an Deutschland zur Verfügung stehen würde, und daß die Wiederherstellung normaler Verhältnisse im internationalen Interesse notwendig sei. Diese Wiederherstellung würde insbesondere dem Absatz landwirtschaftlicher Produkte zugute kommen. Präsident Coolidge trat schließlich noch für den ständigen internationalen Gerichtshof ein.

Letzte Drahtnachrichten.

Coolidge für eine Weltkonferenz.

Das Dames-Büro in Washington, dem Reichspräsidenten Coolidge die endgültige Regelung der Reparationsfrage teilte in einer Ansprache bei dem Jahrestag der Reparationsfrage mit, daß er, nachdem eine endgültige Regelung der Reparationsfrage jetzt aufgestellt sei, die Vindierung einer neuen Weltkonferenz zur Erörterung der weiteren Beschleunigung der Reparationen und der Codifikation des Völkerrechts begründet wurde. Der Präsident erklärte, er sei nicht in der Lage, irgend eine Formalie zu veröffentlichen, die den Weltfrieden garantiert. Er gebe der Ansicht Ausdruck, daß gewisse endgültige Dinge getan werden müssen, um der Welt einen großen Teil der Lasten der Reparationen abzunehmen. Die Washingtoner Konferenz habe vieles getan, um Eintracht und Wohlwollen unter den Nationen wiederherzustellen. Die Frage des Unterstaats, der Luft- und Landkriegsverträge bleibe aber weiterhin ungelöst. Es erscheine unzulässig, unter dem augenblicklichen Verdächtigungen eine Aktion zu unternehmen. Er gab jedoch der Ansicht Ausdruck, daß Amerika geeignet sei, eine derartige Bewegung zu führen, weil die amerikanische Geschäftswelt und die amerikanische Regierung Vertrauen genießen.

Der Präsident erklärte das Gutachten des Generals James für unübertrieben und sagte, er vertraue darauf, daß der Bericht allen interessierten europäischen Regierungen empfohlen werde als eine Methode, durch die sie bei gegenseitigen Zugeständnissen zu einer stabileren Regelung der verwickelten und beschwerlichen Reparationsprobleme gelangen könnten. Er betonte, daß eine derartige Regelung die Wiederherstellung Deutschlands und die größtmöglichen Entlastungen zur Folge haben werde. Er hob weiter hervor, daß das private amerikanische Kapital für eine Anleihe an Deutschland zur Verfügung stehen würde, und daß die Wiederherstellung normaler Verhältnisse im internationalen Interesse notwendig sei. Diese Wiederherstellung würde insbesondere dem Absatz landwirtschaftlicher Produkte zugute kommen. Präsident Coolidge trat schließlich noch für den ständigen internationalen Gerichtshof ein.

Der Präsident erklärte das Gutachten des Generals James für unübertrieben und sagte, er vertraue darauf, daß der Bericht allen interessierten europäischen Regierungen empfohlen werde als eine Methode, durch die sie bei gegenseitigen Zugeständnissen zu einer stabileren Regelung der verwickelten und beschwerlichen Reparationsprobleme gelangen könnten. Er betonte, daß eine derartige Regelung die Wiederherstellung Deutschlands und die größtmöglichen Entlastungen zur Folge haben werde. Er hob weiter hervor, daß das private amerikanische Kapital für eine Anleihe an Deutschland zur Verfügung stehen würde, und daß die Wiederherstellung normaler Verhältnisse im internationalen Interesse notwendig sei. Diese Wiederherstellung würde insbesondere dem Absatz landwirtschaftlicher Produkte zugute kommen. Präsident Coolidge trat schließlich noch für den ständigen internationalen Gerichtshof ein.

Rechtfragen des Luftverkehrs.

Am 22. April. Auf dem Kapitol wurde heute der sechste internationale Kongress für Rechtfragen des Luftverkehrs eröffnet, zu dem 27 Staaten Vertreter entsandt haben. Präsident Coolidge begrüßte die Kongressmitglieder mit einer Ansprache.

Einige neue Meldungen.

Berlin, 22. April. Nach Blättermeldungen aus München beginnt heute vor dem Volksgericht München I der Prozeß gegen eine Reihe von Angehörigen des Staatspreußischer Oligarchen wegen der Verletzung der Münchner Wahl, der Verhaftung des Münchner Oberbürgermeisters und anderer sozialdemokratischer Stadträte als Geiseln, sowie wegen der Anschuldigungen bei dem bayerischen Abgeordneten Kuss. O. Angeklagte haben sich in dem Prozeß wegen Weibliche zum Hochverrat zu verantworten.

Schwere Schützenschlacht.

Berlin, 22. April. Auf den Riesenfeldern Montan werden in Unterrödingen wüsten den Fliegern zufolge ein Schützenschlacht mit seiner Frau und seinem Vater, der als Kuffel in einem Schacht tätig ist, das Bergwerk beschäftigt. Die Gerichten dabei in eigen Stellen, der mit giftigen Gasen angefüllt war. Die Schachtkontrolle fand am Abend alle vier Personen tot auf.

Schwere Zusammenstoß in Berlin.

Berlin, 22. April. Vergangene Nacht gegen 14 Uhr ereignete sich auf der Station Berlin-Tiergarten ein schwerer Zusammenstoß zwischen den beiden Güterzuglokomotiven. Die Nacht der Toten beträgt bis jetzt 18, die Zahl der Verletzten 15 davon 6 Schwerverletzte. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß der von Duzen kommende Güterzug das auf dem Hauptgleise einmündende Güterzug überfuhr. Ein mit Gas beladener Wagen geriet in Brand. Eine Rettungsaktion ist im Gange.

Ämtliche Bekanntmachung.

Der von den städtischen Körperschaften beschlossene 1. Nachtrag zum Creditgesetz über die Veranschlagung des Stadthaushalts, gegen den die Klagebehörde Einspruch nicht erhoben hat, liegt zur Einsichtnahme 14 Tage lang in der Hauptkanzlei des Stadtrates aus. Der Nachtrag tritt sofort in Kraft.
Aus. 10. April 1924. Der Rat der Stadt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Emil Weismann, Druck u. Verlagsanstalt: M. Weismann & Co. m. b. H. W.

Sonder-Angebot

Ein Posten
Lineoleum 2 m breit, Parquet- und 275
Blumenmuster m. 275

Ein Posten
Wachsbarchente 275
94, 100, 118 cm breit m. 275

Kaufhaus Schocken

Deutsche Demokratische Partei. Öffentliche Wählerversammlung

Montag, den 22. April abends 8 Uhr
im Blauen Engel.

Reichstagsabgeordneter Bürgermeister **Dr. Külz-Dresden**
spricht über: „Deutschlands Befreiung“.

Wer ist national?

Diejenige Partei ist die nationalste, die ohne Rücksicht auf sich selbst dem Vaterland die größten Opfer zu bringen bereit ist.
Das ist gemäß ihrer bewährten Politik die

Deutsche Volkspartei

Deshalb wählt Liste 4
Deutsche Volkspartei:
Brünninghaus — Findeisen — Bach — Popp.

Sängerhort

Donnerstag, den 24. April, Übungsstunde.
Der Notwendigkeit halber ersucht um vollzähliges Erscheinen der Vorstand.

CONTINENTAL

Die schreibende Addier-
und Subtrahier-Maschine
für Kassa, Durchschreibungs-
Betriebe, Kohlenbörsen,
kurz:
überall, wo gerechnet wird.

VERKAUF:

BUNNIG

BUCHHALTUNGS-MASCHINEN G.M.B.H.
CHEMNITZ, SCHLADENSTR. 12.
ERBBAUER:
9007, 9008, 9009.

Drucksachen aller Art
liefert schnell und in bester Ausführung
Buchdruckerlei Auer Tageblatt.

Wählt Deutschnational!
Öffentliche Wähler-Versammlung
morgen Donnerstag, den 24. April abends 8 Uhr,
im Gasthof „Muldental“, Aue.

Vortrag von Fri. Studienrat **Bräuer**-Chemnitz,
Stadtverordnet, und Reichstags-Kandidatin
„Wählt Deutschnational!“

Alle nationalgesinnten Frauen und Männer werden hierzu ergebenst eingeladen.
Deutschnationaler Volkverein für Aue und Umgebung.

Wählt Deutschnational!
Liste 5: Biener — Barth — Pötzsch — Kastenbein.

Carola-Theater Aue
Wettinerstraße 13

Das Ereignis der Woche!
Der Film, von dem man sprechen wird!
Donnerstag bis Sonntag

Mutter, Dein Kind ruft!

Ein Film in einem Vorspiel und 5 Akten nach der Novelle:
„Das brennende Geheimnis“.

In den Hauptrollen:
Jenny Holst, der Star der Coensta Film Comp., Ernst Deutsch,
Dito Gebähr, Wilhelm Diegelmann und der
elfjährige Peter Ensolbt.

Aufnahmen in Davos während den großen internationalen Sporttagen, auf dem
Bernia-Gletschern, in Ober-Italien und an der Ostsee.

Im
Vorprogramm: **„Wiedergefunden“** Drama in
5 Akten.

Beginn der Vorstellungen: Wochentags 8 Uhr — Sonntags 4 Uhr.

Pflichtlich und unerwartet verschied gestern vormittag 9 Uhr nach
längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine herrsgute Mutter
und Schwiegermutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Olga verw. Reinhold
geb. Windisch
nach vollendetem 58. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Paul Reinhold und Frau
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet am Freitag, den
25. April, mittag 1 Uhr vom Trauerhause Schneeberger Straße 8 aus statt.

Jüngerer Werkmeister für 30 bis 40 Leute
in schwerem Maschinen- u. Transmissionsbau gesucht
Bewerbungsschreiben mit Bild, Lebenslauf,
Antrittsmöglichkeit und Zeugnisabschriften,
unter N. T. 1728 an das Auer Tageblatt erbeten.

Probieren Sie eine Flasche

Hertrich-Bittern
aus der
Wettin-Drogerie
Harm. Heimer.

Malthes
Prima
Zettheringe
10 Stück
50 Stk.
an
Paul Matthes, Filialhandl.

ist das mit erstaun-
licher Beharrlichk., wirk-
kende Radikal-Ver-
nichtungsmittel gegen
„Schwamm“
Küchenschaben, Käfer,
Schaben, Stubenflöhe,
Kakerlaken, Ameisen,
Ratten usw. — in Apo-
theken und Drogerien,
Edeka-Neopharm, A.G.
Hannover

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
noch einige kräftige

Osterburschen
Sächsische Metallwarenfabrik
August Wellner Söhne.

Ein Mädchen
schulfrei, flott und sicher im Rechnen stellt als
Verkaufsfräulein ein
Curt Bauer, Aue, Markt 10.

Kräft. Arbeitsburschen
für Lagerarbeiten und Botengänge sofort gesucht.
Elektrizitäts-Gesellschaft Hans a Stahl, m. b. S.
Aue i. Ergob.

Zöpfe
kocht u. repariert billigst
in kürzester Zeit
Stern & Gauger
Köpfe- u. Perle-fabrik, Aue
Wettinerstr. 12

Piano
neuen sofortigen Stelle
zu kaufen gesucht.
Offerten erbet. unter N. T. 1731
an die Geschäftsst. d. Bl.

Darlehen von 100 bzw. 150 M.
von Brantenanwärter
gesucht.
Offerten unter N. T. 1727
an das Auer Tagebl. erb.

Hautpflege
Ideale
wird mit
Kosmetiker Faber's
Radiumseife
und **Radiumkrem**
erreicht. Zu haben in allen
Apotheken u. Drogerien.